

Be my Kindom Hearts...

Axel x Roxas - Produkt reiner Langeweile xD

Von Chaotiker

Kapitel 1: Chapter I - Kanjou

Es ist der nächste Morgen. Müde schwingen ich meine Beine aus dem Bett. Ich blinzele und reibe mir die Augen. Ist Müdigkeit denn kein Gefühl?

Langsam schlüpfe ich in Schuhe und Mantel und tapse aus dem Zimmer. Es ist still und ich frage mich, ob überhaupt jemand da ist. Ist Einsamkeit ein Gefühl?

Plötzlich höre ich Schritte, die auf mich zu kommen. Ich drehe mich um.

„Guten Morgen, Champ.“

„Xigbar...“

Ohne ein weiteres Wort läuft er an mir vorbei. Ich lasse den Kopf ein wenig hängen und auch ich gehe weiter.

„Larxene ist deine heutige Partnerin.“ Saïx sieht erst die kaltherzige Nymphe und dann mich an. Ich nicke teilnahmslos und eigentlich kümmert es mich auch gar nicht. Mit der Zeit als Niemand wurde mir vieles egal. Ihr nicht.

„Wieso muss ich schon wieder Babysitter spielen?! Ist der Herr Saïx sich selbst dafür zu schade?!“, mault sie und stemmt die Hände in die Hüften. Doch Saïx antwortet nicht. Ihm sieht man an, dass er keine Gefühle mehr hat. Was ist mit mir?

Larxene seufzt. Dann packt sie mich an der Kapuze und zieht mich mit.

Ich reibe mir die Hände. Das war der Letzte. „Bemitleidenswerte“ Herzlose, hatte Xemnas sie einmal genannt. Aber waren sie denn nicht so wie wir? Ohne Herz, ohne Gefühle?

„Gute Arbeit, für ein Baby wie dich.“ Ich sehe Larxene an. Sie lächelt tatsächlich ein wenig, doch es ist kein richtiges Lächeln. Das spüre ich. Kann sie überhaupt noch aufrichtig lächeln?

„Na komm, Roxas, wir gehen.“ Ich nicke und folge ihr langsam. Still laufen wir nebeneinander her, aber ich bekomme Kopfschmerzen von den Fragen, die seit gestern in meinem Unterbewusstsein schweben. Ich bleibe stehen. „Was ist?“, fragt die Blondine ungeduldig und dreht sich zu mir um. Ich blinzele. „Larxene, hast du Gefühle?“ Ich schaue auf. Schon öfters schien es bei ihr so. Aber kann man ohne sein Herz überhaupt fühlen? Eigentlich nicht, oder...?

Larxene scheint meine Gedanken lesen zu können, denn sie schüttelt nur den Kopf und läuft weiter, aber ich bewege mich immer noch nicht vom Fleck.

Wieder dreht die Größere sich zu mir um. „Was ist denn jetzt noch?“, fragt sie und rollt entnervt mit den Augen. Ich sehe sie ruhig an. „Larxene, kann man auch ohne Herz

fühlen?“

„Was weiß ich...“, sie zuckt mit den Schultern, „wir können's nicht und Herzlose auch nicht und wenn du nicht sofort mitkommst, dann bitte ich den Boss, dich in einen Dämmerling zu verwandeln.“

Ich nicke stumm und wir setzen unseren Weg fort.

Im Hauptquartier angekommen lässt Larxene mich allein und wieder durchzuckt ein Stich der Einsamkeit mein Herz, oder das, was an seiner Stelle da ist. Ist es nur ein Klumpen, der mich am Leben hält? Aber eigentlich sollte ich ja gar nicht da sein...

Ich seufze, denn auch Axel ist momentan weg und immerhin ist er mein einziger Freund hier. Bis auf Xion vielleicht. Es ist langweilig ohne die beiden.

Plötzlich spüre ich eine Hand auf meiner Schulter und ich zucke zusammen. „Gute Arbeit, Roxas.“ Ich drehe mich um und muss lächeln. Also ist er doch da.

„Hast du Lust auf ein Eis, Roxy?“, fragt er und fährt sich durch die Haare, die doch eh schon zu allen Seiten abstehen. Ich nicke und wenige Sekunden später sitzen wir auf dem Turm in Twilight Town.

Grinsend reicht Axel mir ein Meersalzeis und steckt sich sein eigenes in den Mund. Ich schaue lächelnd auf den rötlichen Himmel über uns, genieße den Windstoß, der wie am Vortag meine Haare zerzaust und lehne mich glücklich nach hinten. Aber fühle ich mich wirklich so? Oder bilde ich es mir nur ein?

Ich sehe Axel an und wieder liegt mir eine merkwürdige Frage auf der Zunge.

„Axel...sag mal...ist das Herz für Gefühle verantwortlich?“ Er sieht mich mit einem nicht definierbaren Blick an. Dann öffnet er den Mund, aber merkwürdigerweise sagt er nichts.

„Weißt du...ich...weiß es nicht...“, murmelt er zögerlich und ich lege den Kopf schief, „obwohl...ach, ich kann es dir selbst nicht genau erklären...aber ich weiß, dass normalerweise weder wir Niemande...“

„...noch die Herzlosen Gefühle haben. Ich weiß.“

Er nickt und wirft den Eisstiel auf den Boden. Ich tue es ihm gleich und auch mein Stiel fliegt mehrere Meter in die Tiefe. „Es regnet Eisstiele“, murmele ich und Axel lacht. Dann wuschelt er mir durch die Haare und sieht mich an. Und ich zweifle daran, dass wir Niemande keine Gefühle haben. Oder ist Axel da einfach nur anders? Ich weiß nicht...

Es wird langsam dunkel. Axel liegt mittlerweile und ich beobachte einige Wolken, die über uns über den Himmel ziehen. Die letzten Sonnenstrahlen, die durch diese graue, zähe Wolkendecke dringen, lieblosen meine Wangen und ich seufze zufrieden. Das mag ich am Meisten, an den Abenden mit Axel.

Ich drehe den Kopf zu ihm. Er hat seine Augen geschlossen und die Tattoos unter ihnen lassen ihn so aussehen, als ob er weint. Und dennoch strahlt er so eine Ruhe aus...so habe ich ihn noch nie gesehen.

„Schläfst du?“, frage ich leise und lächele ihn an, als er ein Auge öffnet. „Wie kann ich jetzt noch 'Ja' sagen?!“ Er grinst und ich nicke nur. Gähnend setzt er sich auf.

„Roxy, sag mal, hast du eigentlich das Gefühl, dass etwas in uns drin ist?“ Diesmal ist er derjenige, der fragt. Ich zucke mit den Schultern. „Wer weiß...spürst du etwas?“

Auch er zuckt mit den Schultern. „Ab und zu....“, sagt er und ich nicke. Ab und zu...

Wir sitzen noch eine Weile da oben. Ich gähne müde und schaue auf meine Beine, die einfach über den Rand des Turmes baumeln. Geschätzte 80 Meter weiter unten

rennen Kinder am Turm vorbei. Ihr Gelächter dringt bis zu uns hier oben hinauf. Ich seufze. „Wie fühlt es sich denn an, ein Herz zu haben?“ Axel fährt sich durch die Haare und rollt mit den Augen. „Du stellst Fragen...“, sagt er und mir fällt auf, wie schön seine giftgrünen Iriden in der Sonne leuchten, „ich weiß es nicht. Kannst du dich daran erinnern?“

„Nein...“ Ich schüttele den Kopf. „Ich kann es nicht.“

Er legt mir einen Arm um die Schulter und erschrocken schaue ich ihn an. Was soll DAS?!

„Du wirkst immer so nachdenklich, du Zombie. Ist doch egal, wie es sich anfühlt; eines Tages werden wir ein Herz haben“, jetzt strahlen seine Augen nicht mehr wegen der Sonne...was ist das?, „eines Tages wirst du dir nicht mehr diese Fragen stellen. Eines Tages macht Kingdom Hearts uns komplett...ganz...“

Er grinst mich an und auch ich muss lächeln. „Und danach sind wir immer noch Freunde!?“ Er lacht. „Natürlich, Roxy“, und damit wuschelt er mir einmal kräftig durch die Haare.

Wir sind Freunde.

Axel und ich.

Und das ist auch gut so.

Anmerkung an mich: Im Unterricht werde ich kitschig =.=.